

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Aemter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 17. April. Gestern Mittwoch Vormittag ist beim Spielen auf der Aue das 4jährige Töchterchen des hiesigen Schneidermeisters Hesse in den Mühlgraben gestürzt und bei dem ziemlich hohen Wasserstande eine Strecke fortgeschwommen. Der in der Rölligmühle arbeitende Knappe Wilh. Bischof, von Anderen herzugelassen, hat mit großer Aufopferung das Kind, das schon besinnungslos war, dem Wasser entrissen. Wir vernehmen, daß dies bereits der vierte Fall, in denen er vom Tode bedrohte Menschenleben rettete.

— Heute Morgen hat sich die Ehefrau des Zimmermanns Müller, der jetzt in Dresden arbeitet, auf dem Boden ihres Hauses erhängt, wie es heißt, aus Schwermuth, die schon länger an ihr zu bemerken gewesen.

— Bei dem letzten Ferkelmarkte am 15. April waren 29 Stück zum Verkauf gestellt, wovon 20 Stück, das Paar 11 und 12 Thlr., verkauft wurden.

— Wir machen hierdurch nochmals auf das, nächsten Dienstag Abends im Schießhaussaale stattfindende Gesangs-Concert der Geschwister Troncke und der hiesigen Gesangsvereine aufmerksam. Das Programm ist im Inseratentheile enthalten.

Dresden. Am 14. April starb der ehem. Staatsminister, General der Infanterie, Bernh. v. Rabenhorst, nach langer Krankheit; er war 1801 in Leipzig geboren.

— Die Vorarbeiten des großen, auf dem Feller zu erbauenden Arsenal werden nächstens begonnen werden; die Alaunfabrik an der Königsbrücker Straße mußte bereits am 15. April den Betrieb einstellen.

— Im Zeidler'schen Steinbruche zu Groß-Cotta bei Pirna wurden am 9. April zwei Arbeiter von einer hereinbrechenden Wand erschlagen, und am 14. im Höhnel'schen Bruche daselbst abermals ein Mann, alle Familienväter. Da die dortigen Steinlagen von Erdschichten durchzogen sind und man neuerdings allen Wald, welcher durch die Baumwurzeln ein gutes Bindemittel der Erd- und Steinschichten abgab, weggeschlagen hat, so vermuthet man noch weitere Einstürze, hofft aber auch auf eventuell nöthig werdende Vorsichtsmaßregeln, beziehentlich behördliche Erörterungen über die Größe der Gefahr.

Leipzig. Während der Osterfeiertage ist hier der erste allgemeine deutsche Schuhmachertag abgehalten worden, besucht von etwa 300 Vertretern aus ganz Deutschland, aber auch aus Oesterreich und Rußland waren welche erschienen. Der Verein constituirte sich, die Statuten wurden berathen nebst Maßnahmen, welche zur Hebung des Gewerbes dienen können. Als dringend nöthig wurde bezeichnet, daß bei Fest-

stellung der Preise für Schuhartikel auf einen Verdienst von $33\frac{1}{3}$ Proc für solche Arbeit gehalten werden müsse, und daß das Creditgeben nur als Ausnahme betrachtet, niemals aber auf länger als 3 Monate erstreckt werden dürfe.

Berlin. Das allgemeine Militärgesetz, welches dem Reichstage in Aussicht gestellt ist, wird baldigt an den Bundesrath gelangen und sicher der bedeutsamste Gegenstand der Berathungen werden, welche den Reichstag nunmehr erwarten. Das Gesetz soll die Präsenzstärke normiren und die Formation der Armee feststellen.

— Die Entschädigungen, welche den deutschen Eisenbahnen für die regulativwidrige Benutzung ihres Materials zu Kriegszwecken gewährt werden sollen, belaufen sich auf 550,000 Thlr. Fremdländische Eisenbahnen erhalten für die Verwendung ihrer Wagen in Deutschland pro Tag und Stück 25 Groschen, für die Verwendung in Frankreich pro Tag und Stück 2 Thlr. Alles wird aus der Kriegskostenentschädigung bezahlt.

— Gegen den Geheimrath Wagener ist nunmehr, nachdem die Voruntersuchung beendet und der Untersuchungsrichter sein Referat abgegeben, die Einleitung einer wirklichen Disciplinaruntersuchung erfolgt.

Braunschweig. Die angestrebte Militärconvention mit Preußen ist nicht zu Stande gekommen, da sich der Herzog nicht dazu entschließen konnte, „so sehr er auch sonst behufs der Förderung der allgemeinen Wohlfahrt zu Opfern bereit sei.“

Bayern. Die Reise des Königs Ludwig nach Wien zum Besuche der kaiserlichen Familie während der Weltausstellung ist nunmehr definitiv beschlossen. Der König würde damit zum ersten Male in seinem Leben die Grenzen Baierns überschreiten, mit Ausnahme kleiner Ausflüge von Hohen Schwangau ins nahe Tyrol und einer einmaligen, drei Tage dauernden Reise in die Schweiz.

— Der „schwarze Punkt“ am Münchener Horizont ist für diesmal beseitigt; die Brauer haben beschlossen, den Bierpreis „vorläufig“ nicht über 3 Kr. per Liter zu erhöhen. So hoch stand er auch im vorigen Sommer, und so viel wollen auch die Durstigsten sich gefallen lassen.

— Die Verordnung über die neue Uniformirung des bairischen Heeres ist nun erschienen und als Einführungs-termin der 1. August festgesetzt.

Straßburg. Durch eine kaiserliche Verordnung ist der Bürgermeister Lauth seines Amtes entsetzt worden; derselbe hatte dem Oberpräsidenten erklärt, daß er nur im Lande geblieben sei, weil er auf die Rückkehr der französischen Herrschaft hoffe. — Von 33 Gemeinderathsmitgliedern erklärten 28, einen nicht zum Gemeinderath gehörigen Vorsitzenden nicht acceptiren zu können. Sie wurden deshalb suspendirt.

Oesterreich. In Wiener-Neustadt ist unter den in der dortigen Locomotivfabrik arbeitenden Schmieden ein großer Strike ausgebrochen. Der Chef erklärte den Arbeitern, welche geblieben waren, wenn am 15. April nicht so viel Arbeiter zurückkehrten, daß es sich überhaupt der Mühe lohne, fortarbeiten zu lassen, so werde die Fabrik ganz geschlossen werden. Nun nehmen die Strikenden eine drohende Haltung an und erklärten, sie würden der Schließung der Fabrik sich mit Gewalt widersetzen. Es ist nun Seiten der Behörde Militär requirirt worden, das mit scharfgeladenen Gewehren die Fabrik besetzt hält. Er herrscht allgemeine Erbitterung und man befürchtet Excesse.

— In Wien dauert der Strike der Schneider fort. Die Meister bieten 20 pro Cent Lohnserhöhung, was aber bei Weitem nicht an die Forderung der Gesellen hinanreicht, die von den Inhabern der Niederlagen fertiger Kleider unterstützt werden, deren einer, ein Schwindler, den Gesellen 4000 Gulden gegeben hat. Die allgemeine Stimmung ist den strikenden Gesellen höchst ungünstig.

Italien. Schon seit 12 Tagen meldeten die Zeitungen ein Unwohlsein des Papstes; jetzt hört man, daß sein Zustand ein sehr schlechter ist, daß die Aerzte ihn bereits aufgegeben haben, daß er selbst auch sein nahes Ende mit Bestimmtheit voraussieht und die in Rom anwesenden Cardinäle ersuchen ließ, wo möglich den Vatican nicht zu verlassen. Der künftige Papst sei bereits designirt.

Spanien. Die Carlisten haben den Verkehr auf drei der wichtigsten Eisenbahnen lahm gelegt; die Banden in Catalonien werden immer stärker und treiben, wo sie nur können, Steuern ein für den „König Carl.“

Vermischtes.

Vor 8 Tagen starb in München ein als sehr wohlhabend bekannter Bürgermann, in dessen Nachlaß man wohl einige Häuser und Grundstücke, aber durchaus keine Werthfachen fand. Da er weder Frau noch Kinder hatte, auch kein Testament hinterließ, so erfuhr man erst auf Erkundigung bei einer alten Frau, die früher während langer Jahre Köchin bei dem Verstorbenen gewesen, daß das Geld desselben in der Holzlage versteckt sein müsse. In der That fand die Gerichtscommission hinter einigen leicht zu entfernenden Brettern nicht weniger als 86000 Fl., welche seit den Unruhen im März 1848 dort verborgen waren, also während eines Zeitraums, in welchem sich das Geld durch Zinsen mehr als verdoppelt hätte. Die sehr bedeutende Erbschaft fällt zwei entfernten armen Verwandten des Verstorbenen zu.

Wiener Weltausstellung. Die Vertheilung des Raumes in der Maschinenhalle für die ausstellenden Staaten findet folgendermaßen statt: Amerika 1400, England 5300, Frankreich 3600, Schweiz 3000, Italien 700, Belgien 3000, Holland 180, Schweden und Norwegen 350, Dänemark 200, Deutschland 10,000, Oesterreich-Ungarn 11,000, Rußland 1400 Quadrat-Meter.

Der Druck des Wiener Welt-Ausstellungs-Katalogs ist der Druckerei der Wiener „Presse“ übertragen, welche mit zweien der neu erfundenen Walter-Pressen arbeitet. Es ist dieser Katalog eine typographische Arbeit von so kolossalem Umfange, daß deren Bewältigung gegenwärtig auf dem ganzen Kontinente nur der „Presse“ mit ihren neuen Maschinen möglich ist. Der Katalog wird 100 Bogen stark sein und seine Auflage ist zunächst auf eine halbe Million Exemplare präliminirt. Hierzu ist demnach ein Papierquantum von 50 Millionen Bogen oder 100,000 Rief erforderlich. Um sich von dieser Papiermasse einen anschaulichen Begriff machen zu können, sei konstatirt, daß die an einander gereihten Medianbogen eine Länge von 3993 deutschen Meilen haben und von Wien über Rußland, Asien und den stillen Ocean bis nach Mexiko reichen würden. Uebereinander geschichtet, hätten die Bogen eine Höhe, welche 38 Mal so hoch wäre, als jene des Stephansthurmes. Um die Massen des Papiers zu bedrucken, müßte eine gewöhnliche Schnellpresse bei un-

ausgesetzter 24 stündiger Thätigkeit 11 Jahre und 7 Monate fortarbeiten, während zwei „Walter-Pressen“ dieselbe Arbeit neben dem täglichen zweimaligen Druck der „Presse“ mit Leichtigkeit in 4 Wochen liefern und also in dieser Zeit ebensoviel wie 193 Schnellpressen leisten werden.

Man meldet aus Reichenberg, daß den dortigen Bahnhof zwei sonderbare und seltene Objekte für die Wiener Ausstellung passirten. Es waren dies zwei Riesenbretter in der Breite von fünf und sieben Ellen und in der Länge von achtzehn und dreißig Ellen, von denen das eine aus Nordamerika und das andere aus Brasilien kam und welche von den dort noch bestehenden Urwäldern Zeugniß geben.

Ein neuer Wunderdoktor ist erschienen, gegen den selbst Hoff, Jakob, Daubig etc. „Kinder“ bleiben. Derselbe preist als „noch nie dagewesen“ seinen neu erfundenen „Trichinen-Vertilgungs-Kräuter-Liqueur“ durch die Zeitungen an und versichert, daß man nach Genuß eines Trichinen enthaltenden Schweinefleisches durch Trinken von ungefähr $\frac{1}{32}$ Liter dieses Liqueurs die Trichinen radikal unschädlich mache. Der Trichinen-Wunderdoktor ist aus Eilenburg bei Leipzig. Glückliches Eilenburg!

Ein Soldat aus dem amerikanischen Kriege erzählte seiner Mutter von dem schrecklichen Kugelregen in der Schlacht von Chidanooga: „Und warum bist Du denn nicht hinter einen Baum gegangen?“ fragte die noch nachträglich besorgte Mutter. „Hinter einen Baum?“ rief der Sohn aus; „es waren nicht einmal für die Offiziere genug Bäume da.“

Gereimt — ungereimt. Poeten — Moneten, das ist gereimt; ungereimt aber ist, daß dieser Reim gerade am meisten fehlt. Genie — Poesie, das ist gereimt; ungereimt aber ist es, daß so viele Leute ohne Genie Poesie treiben. Dumm — stumm, das reimt sich; aber ungereimt ist es, daß gerade die Dummen nie den Mund halten können. Geld — Welt, das reimt sich; ungereimt aber ist, daß in der Welt das Geld das Ungereimteste zusammenreimt. Ehe — Wehe, das reimt sich; doch daß es sich reimt, das ist ungereimt. Mann — dann, das reimt sich; ungereimt aber ist's, daß Mancher erst dann ein Mann wird, wenn er eine Frau bekommt.

Literarisches.

Die neuen Frühjahrsmoden sind das Thema der neuesten Nummer der in allen Familienkreisen unentbehrlich gewordenen „Modenwelt“, welche dieses Mal, besonders sehnsüchtig erwartet, um so freudiger begrüßt werden dürfte. Die Modenwelt weiß nicht nur vom Neuen das Schönste und Geschmackvollste auszuwählen, sie hat auch stets guten Rath, Mittel und Weg bereit, wie man alles Wohlerhaltene auf das Modernste und Zweckmäßigste zu neuen Toiletten umgestalten kann. Ein prächtiges großes Bild in Nr. 12 zeigt charakteristische Toiletten, Nr. 13 bringt mit extragroßer Schnittmusterbeilage neben vollständigen Anzügen noch alle denkbaren Einzelheiten und Garnituren in gebiegenster Mannichfaltigkeit; die schönen Umhänge, Dolman, Mantille, Hyde-Park, elegante Schoofstaillen, einen gut sitzenden Rodschnitt und die noch immer Bürgerrecht bewahrende Tunica in verschiedenen Grundformen, mit Berücksichtigung der gebräuchlichsten Stoffbreiten. Auch den Hüten ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

In dieser Zeit des Jahres, welche weitaus die meisten Ausstattungen erstehen sieht, wußte sich auch die Modenwelt durch eine reichhaltige Auswahl der schönsten und zweckmäßigsten Modelle für Leib- und Bettwäsche ganz besonderes Verdienst zu erwerben.

Abonnements (zum Preise von 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Quartal, resp. 1 Thlr. 5 Sgr. mit colorirten Modenkupfern) werden jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonntag Quasimodogeniti, 20. April, predigt Herr Superint. Dyp. Nachmittags Bibelftunde.

Der Sohn der Wittwe.

Erzählung aus dem wendischen Volksleben von C. Ziehen.

(1. Fortsetzung.)

Anna folgte leise schluchzend ihrem Vater, der sogleich das Haus verließ; Heinrich Nebenow ward von seinen Freunden befänstigt, und Detlev versprach mehreren Frieden stiftenden älteren Männern, den Streit ruhen zu lassen, wenn Jener schweige.

Nach Verlauf einer halben Stunde begannen Tanz und Jubel von Neuem, gleich als ob nichts vorgefallen sei. Da Detlev's scharfes Auge bald entdeckte, daß Anna mit ihrem Vater verschwunden sei, so wandte auch er dem Fest den Rücken; — ohne sie erschien ihm der fröhliche Tanzplan wie eine verödete Stätte.

Der giftige Sohn des Schulzen aber setzte sich mit einigen seiner nichtsnutzigen Genossen an den Schenkisch, um seinen Grimm mit Branntwein hinunterzuspülen. Er sprach kein Wort mehr von dem Vorgefallenen; allein im Stillen schwor er sich, nicht eher zu ruhen, als bis er seinen verhassten Nebenbuhler auf irgend eine Weise beseitigt habe.

Der Ausführung seiner schwarzen Rachepläne kamen die Zeitereignisse jedoch zuvor.

2.

Das verhängnißvolle Jahr 1812 war angebrochen, das Jahr, wo alle Völker Europa's, in zwei große Lager geschieden, zum graufigsten Vernichtungskampfe gegen einander geführt wurden.

Da seit dem Dekret vom 18. December 1810, welches das französische Reich bis an die Ostsee ausdehnte, Niedersachsen der Botmäßigkeit des Weltbezwinners unterworfen war, so wurden auch hier beim Beginn des Krieges mit Rußland alle waffenfähigen jungen Männer ausgehoben. Wer nicht mit irgend einem körperlichen Fehler behaftet oder reich war, daß er einen Stellvertreter herbeizuschaffen vermochte, mußte Vaterland und Heimath, Eltern, Verwandte und Freunde verlassen und der Kriegstrommel folgen, welche Tausende und aber Tausende zum Kampf nach den fernen eisigen russischen Häiden rief.

In Webbin — so wollen wir das Dorf nennen, wo das oben geschilderte Erntefest gefeiert wurde — verbreitete der unerwartete Aushebungsbefehl namenlose Bestürzung. Bis dahin hatten die Bewohner verhältnißmäßig wenig von den Kriegsdrangsalen gelitten — und jetzt sollten sie urplötzlich das Theuerste opfern, was sie besaßen: ihre kräftige, blühende Jugend, die Stütze und die Hoffnung betagter Eltern!

Eine Familie im Dorfe theilte indessen nicht die allgemeine Bestürzung: es war der Schulze Nebenow mit Frau und Sohn. Obwohl er seit der Ernennung eines Maire sein Amt verloren hatte, so ward er dennoch von allen Bewohnern des Dorfes aus alter Gewohnheit im Stillen als Schulze betrachtet und auch so titulirt. Er hatte ja Geld, viel Geld — er brauchte die Hand nur auszustrecken und in die wohlgefüllte hölzerne Lade zu langen, welche seine Schätze barg, und sein Sohn war frei.

„Ich kaufe dich los, Heinrich, sollt' es mir den letzten Thaler kosten!“ sagte er zu seinem Sohne, als er mit der Nachricht heim kam, die so viele Herzen in Verzweiflung gesetzt hatte. „So viel ich aber gehört habe, ist die Summe, für welche ein Stellvertreter zu dingen ist, so gar groß nicht — hoffentlich behalten wir noch eine tüchtige Handvoll Goldstücke übrig!“ fügte er mit dem ganzen Selbstbewußtsein eines reichen Mannes hinzu, den fremdes Weh gar wenig kümmert.

„Da könntest Du vielleicht noch einem oder dem andern armen Teufel aus der Noth helfen!“ warf seine Frau hin, die bei all' ihrem Stolz ein gutes Herz besaß.

Vater und Sohn schlugen ein lautes Gelächter auf.

„Das wäre Zeit!“ rief der erstere. „Meinst Du, ich hätte mein Geld auf der Straße gefunden, daß ich's dem ersten Besten so mir nichts, dir nichts an den Hals werfen sollte? Und wenn mir Jemand 20 Procent Zinsen verspräche, ich würd' ihm keinen Pfennig leihen. 's ist besser, man vergräbt sein Geld, als daß man sich in Kriegszeiten auf Spekulationen einläßt, die Einen an den Bettelstab bringen können.“

„Um die andern Burschen des Dorfes könnt' mir leid thun, daß sie dem Kalbfell folgen sollen,“ sagte Heinrich mit schadenfroher Miene; „aber daß Detlev Warnow Pulver riechen muß, das freut mich mehr, als ich's sagen kann!“

„Ha, ha! der Junge meint, er bekäme dann freies Spiel mit Anna!“ lachte der Schulze. „Nun, ich kann Dir's nicht verdenken: die Dirne ist gar hübsch und ihr Vater reicher als die Leute wissen. Ihr Kistenwagen*) wird vier Pferde genug zu schaffen machen.“

Einige Tage später wurden die jungen Burschen von Webbin nach der Maire beschieden, wo sich die französische Conscriptiionscommission versammelt hatte, um nach den vom Maire angefertigten Listen die dienstfähige Mannschaft des Dorfes auszuheben und den verschiedenen Waffengattungen zuzutheilen.

Solch einen traurigen Tag hatte der friedliche Ort noch nicht erlebt. Wo das Auge hinschaute, gewährte es nur Scenen herzzerreißenden Jammers. Die jungen Männer standen mit bleichem Angesicht finster und schweigend vor der Thür der Mairie und starrten in dumpfem Schmerz zu dem Tisch auf der geräumigen Hausflur hinüber, an welchem die Mitglieder der Aushebungscommission saßen, während die bangen Eltern voller Verzweiflung weinend und klagennd hin und her liefen und nicht auf die freundliche Stimme des greisen Pfarrers hörten, welcher Alles aufbot, um sie zu trösten.

Die jungen Burschen wurden nach alphabetischer Reihenfolge ihrer Namen einzeln aufgerufen, und jeder mußte nebst seinen Eltern, Vormündern oder Verwandten an den Tisch der Conscriptiionscommission treten, weil der Maire erklärt hatte, daß mehrere dienstunfähig seien und andere von den Ihrigen losgekauft werden sollten. Nachdem der Militärarzt zuerst sein Gutachten abgegeben, ob der Aufgerufene zum Dienst tauglich sei oder nicht, wurden die Eltern befragt, ob ihre Mittel ausreichten, ihrem Sohn einen Stellvertreter zu schaffen — allein unter der ersten Hälfte der Conscriptirten war es nur zweien gelungen, sich auf die eine oder die andere Weise vom Dienst frei zu machen.

Schluchzend und klagennd ging eine Familie nach der andern davon; — die Reihen der Burschen wurden immer lichter, und die Gruppen der sie umstehenden Eltern und Verwandten immer kleiner und kleiner.

Da erschallte der Ruf: „Heinrich Nebenow, Sohn des vormaligen Schulzen Joachim Nebenow zu Webbin!“ Und ruhig schritt der reiche Bursche in Begleitung seines Vaters mit stolzer, lächelnder Miene auf die Conscriptiions-Commissäre zu.

*) So heißt der Wagen, auf welchem die Mitgift der Braut nach dem Hause des Bräutigams gefahren wird.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer Herr **Carl Gottlob Böttger** zu **Schlottwitz** hat in den sein Grundstück sub Fol. 15 des Grund- und Hypothekenbuches für **Schlottwitz** mit berührenden Müglisthluß, und zwar an der zwischen den Parzellen Nr. 97b und 108 des Flurbuches für dasigen Ort befindlichen Stelle, vor längeren Jahren ein **Wehr** eingebaut (und um nachträgliche Genehmigung zu dieser Wehranlage gebeten.

Gesetzlicher Bestimmung gemäß wird dieses Unternehmen andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Anforderung, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage bei Verlust binnen 14 Tagen und spätestens **bis zum 5. Mai ds. Js.**

hier anzubringen.

Dippoldiswalde, den 9. April 1873.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 24. Juni 1873

das dem Gutsbesitzer **Herrmann Theodor Fischer** zugehörige Grundstück Nr. 24 des Katasters und Nr. 24 des Grund- und Hypothekenbuches für **Niederfraundorf**, welches Grundstück am 1. April 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2589 Tlhr. 7 Ngr. — Pfg.

gewürdet worden ist, mit 2 Naturalauszügen, für welche die Grundstücke auf den Folien 60 und 69 des gedachten Grundbuches mitverpfändet sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 3. April 1873.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Erledigungs-Bekanntmachung.

Die mittelst Bekanntmachung vom 25. März auf den 25. April d. Js. anberaumte Versteigerung der zum überschuldeten Nachlasse **Carl Eduard Eckhardt's** zu **Reinhardtsgrimma** gehörigen **Schnittwaaren, Kleider, Meubels** und sonstigen **Effecten** wird hiermit bis auf Weiteres wieder **aufgehoben**.

Dippoldiswalde, den 15. April 1873.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes das zu dem Nachlasse der Gutsauszüglerin **Johanne Rosine** verw. **Schaarschub** in **Schönfeld** gehörige **Feld-, Wiesen- und Holzland-Grundstück** Fol. 52 des Grund- und Hypothekenbuches für diesen Ort, bestehend in den Flurstücken Nr. 389 C., 390 B., 391, 392 und 393 an 1 Hectar 45/35 Ar = 2 Ader 188 □ R. mit 13/61 Steuer-Einheiten und incl. des anstehenden Holzes ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 334 Tlhr. — Ngr. — Pf. taxirt, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen

den 30. April 1873, Vormittags 12 Uhr,

an Obrihtsstelle freiwillig versteigert werden, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Frauenstein, den 12. April 1873.

**Königliches Gerichtsamt.
Lommassch.**

Holz-Auction

auf dem **Nassauer Staatsforstreviere.**

Im **Steuer'schen Gasthose** zu **Nassau** sollen

am 23., 24. und 25. April 1873,

von früh 9 Uhr an,

folgende, im **Nassauer Forstrevier** aufbereitete **Hölzer**, als:

am 23. April:

in den Abtheilungen:

158 Stück buchene Stämme von 10—32 Cmt. Mittenst., 11—16 Mtr. Länge	65, 66,
1 tannener Stamm, Welle, von 90 Cmt. Mittenst., 10,5 Meter Länge	66,
4727 Stück fichtene Stämme von 10—52 Cmt. Mittenstärke und 11—30 Meter Länge	25, 37, 39, 56, 57, 58, 65, 71, 75, 79, 81, 82, 86;

am 24. April:

342 Stück buchene Klöcher 10—56 Cmt. oben stark	56, 65, 66, 80, 81,
2115 = weiche Klöcher 10—79 Cmt. oben stark, 3,4 und 4,5 Meter Länge	25, 37, 39, 56, 57, 58, 65, 66, 71, 75, 79, 81, 82, 86,

		von Nachmittags 2 Uhr an:		
90 Stück	buchene Stangen	7-9 Cntr.	unten stark,	81,
150 =	fichtene	4-6 = = =		} 57, 58, 79, 81, 82, 86,
400 =	=	7-9 = = =		
1860 =	=	10-15 = = =		

am 25. April:

3	Raumcubikmeter	fichtene	Rußscheite	66,
32	=	buchene	Brennscheite	} 56, 65, 80, 81,
2	=	erlene	=	
165	=	fichtene	=	} 25, 37, 39, 56, 27, 58, 55, 66, 71, 75, 79, 80,
241	=	=	Klöppel	
80	=	buchene	=	69, 81,
41	=	weiche	Zacken	39, 36,
1	=	=	Neste	57,
850	=	=	Stöcke	22, 24, 25, 56, 65, 71, 75, 79, 80, 82, 86,
14	Wellenhundert	hartes	Reißig	66, 80,
344	=	weiches	Reißig	19, 20, 27, 57, 58, 55, 78, 80, 85,

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Nassau nähere Auskunft.

Forstrentamt Frauenstein und Revierverwaltung Nassau, am 7. April 1873.

Ublieh.

Boogt.

Bekanntmachung.

Das Cataster über die Abschätzung der hiesigen Einwohner hinsichtlich ihrer Beitragspflicht zu den Gemeindeanlagen ist aufgestellt und liegt von heute ab auf hiesiger Stadtcassen-Expedition zur Einsichtnahme für die Betheiligten aus. Etwaige Reclamationen gegen die betreffenden Ansätze sind binnen 14 Tagen und längstens bis zum

30. April dieses Jahres

schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen, widrigenfalls selbe keine Berücksichtigung finden können.

Frauenstein, am 12. April 1873.

Der Stadtrath.
Göhler, Bürgermstr.

Reißig-Auction.

Mittwoch, den 23. April, von früh 8 Uhr an, sollen im Bödchen an Ort und Stelle:

35 Wellenhundert hartes und
30 = weiches Reißig

an den Meistbietenden versteigert werden. Versammlung bei der rothen Mühle.

Dippoldiswalde.

Die Forstdeputation.

(Dank.) Dem Herrn W. Bischof, Knappe in der Rölligsmühle hier selbst, sage ich auch hierdurch für die von ihm bewirkte Rettung meines Kindes vom Tode des Ertrinkens den herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde. F. A. Gasse, Schneidermstr.

Juinger Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer geliebten und unvergesslichen Tochter und Schwester **Therese**, fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank zu sagen den Jungfrauen für die von ihnen veranstaltete Trauermusik; den Bünglingen für das freiwillige Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte und für den gespendeten reichen Blumenschmuck; den Herren Geistlichen zu Frauenstein für die Worte des Trostes am Grabe der Verewigten, welche ein lindernder Balsam in unsere tiefverwundeten Herzen waren; dem Herrn Lehrer Kreischmar und Herrn Cantor Haupt für die trostreichen Gesänge, und allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, die das letzte Geleit zu ihrer Ruhestätte gegeben haben!

Gott möge ähnliche Trauerfälle von Ihnen Allen fern halten!

Reichenau, den 14. April 1873.

Die trauernden Hinterlassenen
Friedrich Zimmermann nebst Frau
und Kindern.

Nachruf,

gewidmet meinem frühvollendeten Freund
Ernst Fuchs in Ruppendorf.

Du sankst dahin, wie Rosen sinken,
Wenn sie in schönster Blüthe steh'n!
Du mußt auf ein höh'res Winken
Schon früh zu Deiner Ruhe geh'n.
In schönster Blüthe Deiner Jahre
Ruh'st Du schon auf der Todtenbahre!
Ach, hätt' ich wohl daran gedacht,
Daß der Freund so früh zur Ruh' gebracht?

Kamenz.

S. A.

Marie Anna Pannach,
Carl Heinrich Jäckel,
Lehrer,
e. s. a. v.

Obercarsdorf und Heidelberg i. S.

Brodkapseln,

oval und rund, in verschiedenen Größen empfiehlt
Louis Philipp, Klempner.

Kleinkinder = Bewahranstalt.

In der heutigen Versammlung der Vorsteherinnen des Frauenvereins ist beschlossen worden,

daß die hiesige Klein-Kinderbewahranstalt
den 28. April d. Js.

eröffnet werden soll;
daß nur Kinder von 3 bis 10 Jahren (Mädchen bis in's 14. Lebensjahr) daselbst Aufnahme finden;
daß schließlich in Anbetracht der viel höheren Lebensmittelpreise jedes die Anstalt besuchende Kind von diesem Jahre an

1 Ngr. täglich

zu entrichten hat.

Ältern, die ihre Kinder der Kleinkinder-Bewahranstalt anvertrauen wollen, haben sich spätestens bis zum

20. April d. Js.

bei Frau Kaufm. Billig anzumelden.

Dippoldiswalde, am 16. April 1873.

Der Frauenverein.

Thecla Canzler, Schriftf. Vorsteh.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche zu dem Nachlasse des Schnittwaarenhändlers Carl Eduard Eckhardt in Reinhardtsgrimma noch irgend welche Beträge schulden, werden unter Hinweis auf die in Nr. 27 d. Bl. bekannt gemachte Concurseröffnung hiermit aufgefordert, solche zu Vermeidung gerichtlicher Einziehung bis längstens Ende laufenden Monats an den unterzeichneten Concursvertreter zu berichtigen.

Dippoldiswalde, den 12. April 1873.

Adv. Schernal.

Oeconomie - Verpachtung.

Die Oeconomie des am Schlosse Lauenstein gelegenen Gräflich Hohenthal'schen Pachtbofs soll von

Michaelis 1873 ab auf 11³/₄ Jahr

meistbietend verpachtet werden.

Pachtbewerber werden ersucht,

Dienstag, den 22. April ds. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

im Hotel zum Adler in Pirna sich einzufinden und nach erfolgtem Vortrage der Pachtbedingungen die Pachtgebote abzugeben.

Das zur Verpachtung bestimmte Areal beträgt circa 80 Hectar oder 146 Acker.

Die Bedingungen zc. sind in hiesiger Canzlei sowohl, als auch in der Renteeinnahme zu Lauenstein einzusehen, können auch auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien abschriftlich bezogen werden.

Schloß Püchau bei Wurzen, 31. März 1873.

Schneider, Güter-Director.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut mit 32 Acker 295 □ Ruthen Areal, an Feld, Wiesen, Garten und etwas Nadelholz und Obstwuchs, nebst 3 in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, aushaltendem Röhrrwasser, complettem, lebendem und todtm Inventar und Futter-Vorräthen, soll Erbtheilungshalber Auszugs- und Herbergsfrei sofort aus freier Hand verkauft werden.

Auch kann eine Hypothek mit übernommen und die übrige Kaufsumme nach Uebereinkommen berichtet werden.

Nähere Auskunft bei den Besitzern in Großölsa Nr. 56.

Gutsverkauf oder Verpachtung.

Ein in Großröhrsdorf bei Weesenstein gelegenes Landgut, dem Spar- und Vorschußverein zu Burkhardswalde gehörig, ein Areal von 74 Acker 157 □ Ruthen, 788 Steuereinheiten, im besten Zustande befindlich, mit vollständigem Inventar, Auszugs- und Herbergsfrei, soll

den 1. Juni ds. Js.

unter annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden.

Darauf Reflectirende haben ihre Kauf- oder Pachtgebote bis den 15. Mai in der Expedition des obengenannten Vereins abzugeben, wo auch alle näheren Bedingungen zur Einsicht vorliegen.

Das Directorium des Spar- und Vorschußvereins zu Burkhardswalde.

Auction.

Künftigen Montag, den 21. April d. Js., und Tages darauf,

von früh 9 Uhr an, sollen in dem früher Göhler'schen Gute zu Nieder-Reichenau 3 Zugpferde, 8 Kühe, dabei 2 hochtragende, 1 Ochse, 1 einjähriger Bulle, 2 Kalben, 6 Stück Jungvieh, 2 starke Ziegenböcke, 4 Zuchtschweine, 1 Hahn und Hühner, 1 Wisly- und 2 Spazierwagen, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 2 Rüstwagen mit eisernen Achsen und Leitern, 3 Wirthschaftswagen mit Wagenbrettern, 1 Wagenkasten, 1 neuer Vorder-Wagen mit eisernen Achsen und Schleifzeug, 3 Lastschlitten, 3 Paar Ernteleitern, sämtliches Acker-, Wirthschafts-, Boden- und Hausgeräthe, so auch Ketten, 1 Reinigungs-, 1 Brech- und 1 Runkelmaschine, Fahr- und Spaziergeschirre, Korn, Hafer, Gerste, Erbsen, Kartoffeln, sämtliches Heu, Schütten, gebundene Dachschöbe, Gebund-Stroh, 2 Federbetten, 2 Bettstellen, 1 Wäschmangel, Bactrog, 16 Bactschüsseln, 1 Schnitzbank, 2 Flechtenkörbe, 1 Decimalwaage zc. zc., im Auctionswege meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Reichenau, den 15. April 1873.

Die Besitzer.

Holz-Auction.

Montag, den 21. April ds. Js.,

Nachmittags 1 Uhr, soll an Ort und Stelle in dem der Gemeinde Dorf Bärenstein gehörigen Walde ein mit schönen ausgewachsenen Baumstämmen bestandener Nadelholzbestand von ca 2¹/₂ Acker Flächeninhalt, in zwei Parzellen getheilt, an die Meistbietenden versteigert werden.

Hierauf reflectirende zahlungsfähige Käufer wollen sich am genannten Tage vorher in der Wirthschaft des Ortsrichter Köhler daselbst einfinden, um die näheren Bedingungen entgegen zu nehmen.

Die bequeme Abfuhr der Hölzer auf die in der Nähe gelegene Müglitzthal-Schaußee verdient besondere Aufmerksamkeit.

Der Gemeinderath.

Fr. Eberth, Gemeinde-Vorstand.

Ergebenste Anzeige.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich im Hause der Kleinkinder-Bewahranstalt wohnhaft bin und empfehle mein Lager von

Schnitt- und wollenen Waaren.

Dippoldiswalde.

Theodor Seifert,
Schnittwaarenhändler.

Bekanntmachung.

Von der, der Gemeinde Ammeldorf bei Schmiedeberg zugehörigen **Waldung** soll ein Theil, in drei von einander liegenden Parzellen, an

2 Hectar 97,0545 Aar (5 Acker 117 □ Ruthen) Flächeninhalt, circa 955 Festkubikmeter und von 7 bis 62 Centimeter unterer Stärke enthaltend, auf dem Stocke unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen

Künftigen 28. April

im hiesigen Erbgericht zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, und haben sich daher Kauflustige gedachten Tages Vormittags 11 Uhr persönlich hier einzufinden, sich zum Bieten anzumelden und nach Befinden des Kaufabschlusses zu gewärtigen.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Ammeldorf, den 7. April 1873.

Heinrich Louis Richter,
Erbrichter und Gemeindevorstand.

Blitzableiter.

Unsere **Blitzableiter** aus Kupfer und echter Platina-Spitze empfehlen wir als das Beste und Billigste. Wir liefern dieselben fertig, so daß sie leicht und ohne Mühe angebracht werden können. Spitze nebst Auffangstange kostet 8 Thlr. Kupferseil, 9fach geflochten, als Leitung, pro Meter 21 Sgr., incl. Klammern zur Befestigung.

Bei Bestellungen bitten wir um Angabe der Länge, Breite und Höhe des zu schützenden Gebäudes, um die Anzahl der Blitzableiter bestimmen zu können.

Wie im vergangenen Jahre, so lassen wir auch in diesem Jahre in Schlesien, resp. Böhmen, die Blitzableiter durch unsere **Monteure kostenfrei** aufstellen, bei den, von der Bahn entlegenen Orten gegen Bestellung eines Wagens resp. Vergütung der Fahrkosten.

Um alle eingehenden Aufträge baldmöglichst ausführen zu können, bitten wir um recht frühzeitige Ertheilung derselben **Frankfurt an der Ober.**

Joseph Uhles & Comp.

Filialen in

Posen und Reichenberg in Böhmen.

Futter-Artikel

für

Oeconomen und Wiederverkäufer,

als:

Weizen-Schwarzmehl,

dto. :Grieskleie,

dto. grobe Kleie,

Roggen-Futtermehl,

dto. :Kleie,

Gersten-Schrot,

Maïs und Maïs-Schrot

sind stets am Lager und zu billigsten Tagespreisen zu haben

Dresden, Reitbahnstraße Nr. 1a,

neben dem Trompeterschloßchen.

Brauerei-Geräthe,

ein kupferner Braukessel,

ein Kühlschiff,

ein Maischbottich,

drei Gährbottiche,

200 Eimer Lager-Gefäße, 2c. 2c.

sind wegen Aufgabe der Brauerei zu verkaufen.

Rittergut Raundorf b. Schmiedeberg.

Als

ein ganz vorzügliches und zugleich billiges Düngemittel empfehle zur **Wiesendüngung:**

Stassfurter

Kali-Düngesalz

in Säcken von 100 Pfund,

à 30 Ngr.,

pro Sack 4 Ngr. Einlage.

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Preussische Credit-Anstalt Bassenge & Fritzsche,

Dresden, Altmarkt 13.

Commandite der Preussischen Credit-Anstalt, Berlin.

Repräsentantin der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Operationen der Anstalt:

Eröffnung von laufenden Rechnungen durch Correspondenz.

Wechsel und Accreditive auf sämtliche wichtige Plätze Europas und der anderen Erdtheile.

Ein- und Verkauf aller Werth-Effecten, sofort oder an hiesiger und allen auswärtigen Börsen.

Incasso und Discont von Wechseln, Coupons etc. etc.

Annahme von Depositen mit Cheque-System zur Verzinsung, mit oder ohne vorherige Kündigung.

Aufbewahrung von Werth-Effecten etc.

Vorschüsse auf Effecten, Wechsel, Coupons etc.

Meine Jahrmarkt-Preise!

Glatte Kleiderluster in allen neuen Farben, zu 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
gemusterte Kleiderluster, zu 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
schwarze Kleiderluster, zu 4 Ngr.;
bunte Thibets zu Kleidern, 5 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
schmale Kleiderstoffe, zu 2 Ngr.;
bunte, waschechte Kleider-Leinwand, 22 Pfg.;
Rock-Flanelle, zu 6 Ngr.;
bunte waschechte Cattune, 3 Ngr.;
bunte Möbel-Gardinen-Cattune mit Kante, 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
bunte breite Möbel-Körper-Gardinen-Cattune mit doppelter
Kante, 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.;
Doppelluster, von 36 Pfg. an;
weiße Leinwand, von 3 Ngr. an;
Bettzeuge, von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an;
 $\frac{8}{4}$ Bettzeuge, zu 6 Ngr.;
 $\frac{8}{4}$ weiße Leinwand, zu 5 Ngr.;
 $\frac{5}{4}$ blaue Leinwand, 36 Pfg.;
 $\frac{6}{4}$ blaue Leinwand, 4 Ngr.;
 $\frac{5}{4}$ blauen Rips, 28 Pfg.;
 $\frac{6}{4}$ blauen Rips, 45 Pfg.;
Handtücher, 18 Pfg.;
weiße Damen-Kragen, zu 6 Pfg.;
weiße Damen-Stulpen, zu 2 Ngr.;
seidene Herren-Gravatten, zu 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Hermann Näser,

Ecke der Herreng. gegenüber dem Rathh.

Bu bevorstehendem Markte
empfehle ich meine große Auswahl der
neuesten und elegantesten Kleiderstoffe, sowie
Jaquettes,
in Wolle, Cachmir, Sammet und Seide
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Oscar Näser.

Stand: erste große Eckbude am Rathhause.

➤ Hierzu ein Bogen Beilage. ➤

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 30.]

18. April 1873.



Dem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich von Sonntag, den 20. April an in meiner Conditorei noch ein

Restaurations-Local „zur Himmelsleiter“

eröffnen werde. Ich werde stets bemüht sein, durch **ff. Bayrisch, Lager- und einfaches Bier**, sowie durch **gute Speisen** alle mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle ich ein gutes Glas **Wein**.

Um gütigen Zuspruch bittet

H. Knauth, Conditior, Altenberger Straße.



Für Herren

empfehle ich

feine **Cylinder-Hüte**,

Filzhüte in allen Farben,
Deutsche Schützenhüte,
Casimir-Hüte mit **Fischbein**,
Allerhand Stoff-Hüte,
Tyroler Studenten-Hüte in grau und grün,
für Knaben,

Mützen in Stoff und Seide.

Alles in der neuesten Façon.
Es bittet um gütige Beachtung

L. G. Schwind,
am Markt Nr. 78.

Der Verkauf während des **Jahrmarktes**
findet **nur** in meinem **Geschäfts-Local**, am
Markt Nr. 78, statt.

Tyroler Druck- und Hand-Feuer-Sprizen

empfehlt

Louis Philipp, Klempner.



Zu bevorstehendem Jahrmarkt

empfehle ich für Herren

feine **Cylinderhüte**

feine **Filzhüte** in allen Farben u.
in den neuesten **Façons**
zu den billigsten **Preisen**.

August Lohse,
in der Krone.



„Zillerthal.“

Das

Herren-Garderobe-Geschäft

von

F. C. Böhme,

Dippoldiswalde, am **Pfortenberg** Nr. 248,

empfangt wieder eine neue **Sendung**

neuester Stoffe zu **Sommer-Anzügen**,
von den billigsten bis zu den elegantesten, und bittet bei vor-
kommendem **Bedarf** um **geneigte Beachtung**.

Dippoldiswalde.

F. C. Böhme.

Das Hut-, Mützen- und Pelzwaaren-Lager

von

Albin Reichel in Dippoldiswalde

befindet sich **nicht** mehr am **Kirchplatz**, sondern unterhalb des **Gasthofs zum goldenen Stern**, am **Markt**, und empfiehlt zur bevorstehenden **Sommersaison** eine schöne Auswahl der neuesten und elegantesten **Façons** von **Herrenhüten** in **Filz**, **Seide** und **Jarnella** in den verschiedenen beliebtesten **Farben**, sowie auch ein bedeutendes **assortirtes Lager** von **Sommer-mützen** in den neuesten **Façons** von **Stoff**, **Seide** und **Piqué**, versichert stets bei reeller **Waare** die **billigsten Preise** und bittet um **gütige Beachtung**.

Süddeutsche allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft zu München.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich den Herren
Thierarzt **C. W. Klinger** in **Dippoldiswalde**,
Materialverwalter **Herm. Körner** in **Hänichen** bei **Dippoldiswalde**
Agenturen obiger Gesellschaft übertragen habe.
Leipzig, den 1. April 1873.

Die General-Agentur für Sachsen.
Carl Koch.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce halten wir die **Süddeutsche allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** zur Versicherungsnahme gegen Hagelschaden für alle Felderzeugnisse bestens empfohlen und erklären uns zur Ertheilung jeder gewünschten weiteren Auskunft gern bereit.

C. W. Klinger, Agent in **Dippoldiswalde**.
Herm. Körner, Agent in **Hänichen** bei **Dippoldiswalde**.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. 1872. Viertes Geschäftsjahr.

12,401 Mitglieder.

35,238,683 Thlr. Versicherungssumme.

Zur Annahme von Versicherungen ihrer **Feldfrüchte** bei obiger durch billige Prämien und coulanteste Schädenregulirung ausgezeichneten größten Gegenseitigkeits-Anstalt empfehlen sich

die **Gesellschaftsvertreter**:

G. Leonhardt in **Dresden**, Königsbrücker Straße 20.
H. Kresschmar in **Delsa** bei **Rabenau**.
B. Beeger in **Kreischa**.
F. Regedank in **Leubnitz** bei **Dresden**.
C. Köhler in **Bärenstein** bei **Lauenstein**.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1853.

Begebenes Grundkapital Drei Mill. Thaler.

Die Reserven betragen 233,789 Thlr. 28 Sgr. 3 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausgezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Dippoldiswalde, den 12. April 1873.

August Haorig,

sowie die Herren

Gust. Henze in **Dohna**.
W. von Drechsel in **Dresden**.
H. J. Schulze in **Lockwitz** bei **Dresden**.

Die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit

schließt unter den günstigsten Bedingungen

Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen ab.

Zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

die Agentur **Dippoldiswalde**.
Alban Lehner.

Augenarzt Dr. **R. Weller**, Dresden, bisher Pragerstr. 46, wohnt jetzt **Georgpl. 11.** (Dohnaplatz) Kreuzsch. geg.

Für Bauende!

Eiserne Pferdekruppen, Raufen, Kuh- u. Schweine-tröge, Küchenausgüsse, Kessel, Wasserpflanzen, Blei-rohre, Feuerungs- und Maschinentüren, Falz- und Heerdplatten, Roste und Roststäbe, hermetische Thüren, rohe Wasserpflanzen, bis zu 30 Wasserkannen fassend, Messinghähne, eiserne Ofen, Ofenkasten und Brat-röhren, in allen Größen und Gattungen, geschmiedete und Drahtnägeln, ferner eiserne Dachfenster in 4 Größen, eiserne Firstziegel, à Stück = 2 Ellen 12 Ngr., eiserne Walmziegel, à Stück 12 1/2 Ngr., Fensterbeschläge, Fensterglas, Schaufensterglas (in jeder beliebigen Größe und Stärke auf vorherige Bestellung), Zink, Weiß- und Schwarzblech, eiserne und messingene Haus-, Stuben- und Kammerthürschlösser, eiserne und messingene Thür-brücker, eiserne Thürschilder und Rosetten, Thürbänder und Riegel, Sturm- und Fensterbaken, sowie noch viele andere zum Bauen erforderlichen Gegenstände, empfiehlt

Hugo Beger.

Für Bauende

empfehle mein reichhaltiges Lager in **Drahtnägeln**, ge-schmiedeten **Nägeln**, **Dachfenstern** in 3 Größen, **Zinkblechen**, **Bleirohren**, **Haus-, Stuben- und Kammerthür-Schlössern**, allen Sorten **Bändern**, **Wasserpflanzen**, **Kesseln**, **Gossen**, sowie aller andern in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Gustav Jäppelt.



Grosse Viehwaagen

empfehle billig die Eisenhandlung von **Wilh. Vieber** in Frauenstein.



Lager

VON

Echtem Peru-Guano,
bairisch. gedämpftem Knochenmehl,
Knochenkohlen-Superphosphat,
Kali-Superphosphat,
Kali-Ammoniak-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
Ammoniak-Superphosphat und
Stassfurter Kali-Düngesalz

hält fortwährend

Hugo Beger.

NB. **Superphosphate** verkaufe auch ab Station **Klingenberg** und **Edle Krone**, und zwar bei Ab-nahme von mindestens 25 Ctr. zum Fabrikpreis. Die übrigen **Düngemittel** gebe ausser von meinem hiesigen Lager auch noch ab **Bahnhof Dresden.** **D. O.**

Offerte.

Prima-Kernseife,

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 1 Thaler und 3 Pfund für 15 Ngr. (nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife.)

Harzseife I. Qual.

Packete von 3 Pfund für 11 1/2 Ngr.

Elainseife,

feine Schmierseife, in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfd. für 15 Ngr. und 2 1/2 Pfd. für 7 1/2 Ngr. aus der Fabrik von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz** (gegründet im Jahre 1807)

empfehle

C. F. Richter in **Frauenstein.**

Die **Prima-Kernseife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife** I. Qual. findet besonders zum Waschen hunder oder sehr schmutziger Wäsche die beste Anwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Haus-wäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten.

Im Detail offerire: **Prima-Kernseife** 5 Ngr. **Harzseife**, I. Qual. 4 Ngr., **Elainseife** 3 1/2 Ngr. per Pfund.

Für Maurer

empfehle fertige **Körnel**, **Hämmer**, **Spizen**, **Winkel**, **Kellen**, sowie alle Sorten trockne **Maler- u. Maurer-Farben**, **Pinsel**, **Leim** zum billigsten Preis.

Gustav Jäppelt.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup als sicheres Mittel gegen Brustkrankheiten.

Als uns der diesjährige Frühling, namentlich der Mo-nat März mit seinem beständigen Nordostwinde so viele Katarrhe, zumal der Luströhre und ihrer Verzweigungen, mit hartnäckiger Heiserkeit vergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner Kranken sich mit dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus **Breslau** Erleichterung und wo möglich Heilung zu verschaffen gesucht. Die Erfolge waren so rasch und dauernd, daß ich selbst damals von einer sehr hart-näckigen Heiserkeit heimgesucht, den leicht zu nehmenden **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** versuchte und bei mehreren Kranken anwandte und weiter empfahl, und mit einem Erfolge, daß ich nicht anders als beifällig mich über die Wirkung des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** äußern kann.

Halle. (L. S.) **Dr. Weber**, pract. Arzt.

Der in Paris 1867 prämiirte **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** ist ächt zu bekommen bei

Gustav Jäppelt in **Dippoldiswalde.**
Carl Gäbler in **Altenberg.**



Zum Jahrmart in Dippoldiswalde

befindet sich mein en gros- und en detail-Lager von

Sonnen- und Regenschirmen

wie schon längst in der Eckbude der ersten Schnittwaarenreihe, dem Herrn Kaufmann Richter gegenüber. Da meine Fabrikate durch gute reelle Waare und durch billigste Preisstellung hinlänglich bekannt sind, so bitte ich alle meine werthen Kunden, mich mit ihrem Besuche zu erfreuen.



Carl Eduard Reichel,
Schirmfabrikant aus Wilsdruff.



Zum bevorstehenden Jahrmart in Dippoldiswalde empfehle ich mein großes Lager von

Rathenower Brillen,

in Gold-, Silber-, Neusilber- und feinen Stahlgestellen; ferner Lorgnetten, Klemmer und Vergrößerungsgläser, doppelte und einfache Barometer, Spiritus- und Bier-Waagen zc.

Alle Reparaturen an optischen Waaren werden bestens besorgt.

Meine Bude befindet sich wie gewöhnlich am Rathhause, dem Hrn. S. Näser gegenüber.

Um gütige Beachtung bittet

C. S. Herrmann, Optikus.

Zum Jahrmarte empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten

Weiß-Waaren,

Posamenten- und Tapifferie-Waaren, Papierwäsche, seidene, wollene und baumwollene Bänder, seidene Shawls und Schlipse für Herren und Damen, wollenes und baumwollenes Strickgarn, Beinlängen, Nähnadeln, 25 Stück 1 Ngr., Brochen, Ohrringe und Medaillons in Talmi und schwarz, Böpfe und Chignons von Zwirn, dem Haar täuschend ähnlich. Um gütige Beachtung bittet

Clara Götting, am Markt.



Zum Jahrmart

wird auf die wirklich schönen und gut passenden **Schnürleiber** aller Art aus dem Geschäft von **Carl Pohle** ganz besonders aufmerksam gemacht.



Für Frühjahr u. Sommer

bietet das

Kleidermagazin von C. H. Uhlig

in Dippoldiswalde,

am Markt, im Hause des Herrn Kaufmann Dreßler, Ecke der Kirchgasse,

eine große Auswahl **Jaquets, Röcke, Hosen und Westen** in allen Größen, nur reelle Waare und zu billigsten Preisen. Bei Bedarf bittet um gütige Beachtung

C. H. Uhlig.

NB. Der Verkauf zum Markte findet nur in meiner Wohnung statt.

D. D.

Zu bevorstehendem Jahrmart

empfehle mein großes

Tuch- und Modewaarenlager

zu geneigter Berücksichtigung.

W. Wendler Nachf.

Das größte Muster-Lager deutscher und französischer Tapeten,

die Rolle von 2 1/2 Ngr. bis 3 Thlr., befindet sich bei

Gebrüder Götting.



Kinderwagen,

sowie dergl. **Körbe** mit Verdeck, sind stets vorrätzig; ferner **harte und weiche Tragkörbe** in allen Größen, und sonst geschmackvolle **Körbe** in alle Farben, in der

Korbwaarenhandlung von **L. Wittschold,** Altenberger Straße.

Robert Jungnückel,

Korbmacher in Dippoldiswalde,

wohnt von jetzt an **Altenberger Straße, gegenüber dem Gasthof zur Sonne,** und empfiehlt sein Lager von **Korbwaaren** einer geneigten Beachtung.

Fertige Kinderwagen sind stets vorrätzig, auch werden Reparaturen derselben gut und billig ausgeführt.

Hand-Spritzen

für Landwirthe sind angekommen und verkauft billigst

W. Sielmann, Seilerstr.

Dippoldiswalde, Herrengasse.

Neues

Hohl- und Längenmaass, Tafel- und Decimalwaagen und Gewichte

empfehl

Hugo Beger.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken hält stets auf Lager

Hugo Beger.

NB. Auch liefere **eiserne Träger,** auf vorherige Bestellung, in jeder beliebigen Grösse und Façon.

D. O.

Zum Jahrmarkt eingetroffen

sind grosse Sendungen von den neuesten

Jaquettes in Seide,
Jaquettes in Sammet,
Jaquettes in Wolle,
Talmas in Wolle,
Mantelettes in Wolle,
Plaids in Lama,
Plaids in Rips,
Kleiderstoffe in Seide,
Kleiderstoffe in Halbseide,
Kleiderstoffe in reiner Wolle,
Kleiderstoffe in Halbwolle,
Kleiderstoffe mit den neuesten

Blumen

bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse gegenüber dem Rathhaus.

Deutsche

Von

Reichs-



Cigarre.

der anderwärts all-
seitig beliebten und
rühmlichst bekannten

deutschen

Reichs-Cigarre

habe Commissions-Lager erhalten und empfehle dieselbe in
2 Nummern und zwar

10 Stück in rothem Etui mit Cigarrenspitze 4 Ngr.,
10 Stück dergl. 3 Ngr.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Einen vorzüglichen Rothwein,

(Bordeaux), direct in Originalflaschen bezogen von
Henry Faber & Co. in Bordeaux, empfiehlt,

à Fl. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr., à Dtzd. 8 Thlr.,
die Weinhandlung von

Hugo Beger.
Dippoldiswalde.

Ausgewogen

verkaufe auch Superphosphat, à Pfd.
15 Pfg., sowie ächten Peru-Guano,
à Pfd. 20 Pfg.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Tuche und Bukskins

empfehlte zu außerordentlich billigen Preisen

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüb. dem Rathhaus.

Kleesaat

gebe jetzt noch, so weit der Vorrath reicht, um
damit zu räumen,

billiger als jede Concurrenz.

Hugo Beger,

Dippoldiswalde.

Feines gedämpftes Knochenmehl,
ächten Peru-Guano, trocken und in bester
Qualität,

alle Superphosphate der Herren Galle
& Co. in Freiberg

verkauft hier mit Frachtauslage, ab Freiberg zum Fabrikpreis
W. G. Richter in Frauenstein.



Theodor Buse,

Bildhauer in Dippoldiswalde,

Altenberger Straße Nr. 170,

empfehlte sich zur Anfertigung und
Erneuerung von Grabeinfassungen, Platten, Kreuzen
und Denkmälern jeder Art, und sind stets in reicher Aus-
wahl vorrätzig in feinem Pirnaer Sandstein, Marmor und
Granit.

Hierdurch erlaube ich mir die höfliche Anzeige, daß ich
Herrn **F. A. Richter** hier

ein Commissions-Lager von

Gemüse- u. Blumen-Sämereien

übergeben habe, und werde ich dasselbe stets in allen gang-
baren Sorten bestens assortirt halten.

Für Keimfähigkeit der Waare leiste ich Garantie, da
ich nur Prima-Qualitäten führe.

Dippoldiswalde.

Florenz Philipp,
Kunst- und Handlungsgärtner

Bestes Amerik. Petroleum

kann billig abgegeben

August Frenzel.

NB. Auf Lieferung pr. Septbr., Octbr., Novbr. und
Decbr. d. Js. nimmt Bestellung an zu noch nie dage-
wesenen billigen Preisen der Obige.

Zwiebeln,
saure Gurken
türkische Pflaumen,

bei

W. Wendler Nachfolger.

Brust- und Lungen-Leiden, das sicherste Mittel dagegen.

Herrn W. G. Zidenheimer, Mainz.

Die Anwendung Ihres herrlichen Trauben-Brust-Honigs hat mich nach Verbrauch von nur einer halben Flasche à Thlr. 1. — von meinem Brust- und Lungenleiden befreit. Sage Ihnen herzl. Dank und bitte um Uebersendung von noch einer halben Flasche zur Nachkur zc.

Mittel-Gründau, Oberh., 28. Febr. 1873.

Georg Meininger, Gutsbesitzer.

Ga. 20,000 ähnliche Atteste aus allen Gegenden und von Personen aus allen Ständen und Klassen lassen nicht den geringsten Zweifel zu über die unübertrefflichen Eigenschaften dieses überaus köstlichen Saftes. Recht zu haben ist derselbe in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Nr. 11

eine wirklich pikfeine

3-Pfennig-Cigarre

empfehl

Hugo Beger.

Syrup,

in 5 Qualitäten, billigt bei

W. Dresler am Markt.

Matten- u. Maulwurfsfallen,

Eiserne Gartenrechen,
Deckenscheeren,
Schafscheeren,
Baumsägen,
Spiz- und Nadehacken,
Cultur- und Gurkenhacken,
Kraut- und Kartoffelhacken,
Schaufeln und Spaten,
Kohlenabladeschaukeln,
Kragen und Düngerhaken,
Dünger-, Heu- und Getreidegabeln,
eiserne, sowie auch stählerne,

Marder-Eisen,

empfehl **Hugo Beger.**

300 Schock

3jährige Fichtenpflanzen sind zu verkaufen bei Gutsbesitzer Fried. Köhler in Johnsbach.

Mein Lager der neuen, gift- und ausdünstungsfreien

Streichhölzchen,

in Kisten zu 50 Päckchen, 5 Ngr.,

in Pappschubkästchen à 3 Pf., 4 Stück 1 Ngr.,

halte ich bestens empfohlen.

Carl Gäbler in Altenberg.

Die Ziegelei Burkersdorf

bei Frauenstein

erbittet und berücksichtigt nur vorzeitig eingegebene Bestellungen.

Freiberg, den 1. April 1873.

E. F. Frische, Ziegelei-Besitzer.

90% Spiritus,

sehr billig, empfiehlt

W. Dresler am Markt.

Frische gute Pöklinge

empfehl zum Jahrmarkt

Wittwe. Siebert.

Neue Matjes-Heringe und Kieler Speck-Pöklinge

empfehl

Hugo Beger.

Blauen Vitriol

(Galizienstein)

empfehl

Hugo Beger.



Ein tafelförmiges Pianoforte,
passend für Anfänger, ist billig zu verkaufen in
Ulberndorf Nr. 5.

Maurerschürzen

in großer Auswahl, empfehl die Weißgerberei von

Dippoldiswalde. **Gustav Müller.**

Wurm-Chocolade,

empfehl à Tafel 10 Pfennige, **Hugo Beger.**

Gingeriebene Farben

in allen Sorten, Firnis, Lacke, Terpentinöl billigt bei
Gustav Jäppelt.

Ein vierräderiger Hand-Wagen

steht zu verkaufen in Schmiedeberg Nr. 12.



Ein Transport junger
hochtragender

Zug- und Zucht-Kühe

stehen wieder zum Verkauf beim
Fleischer **Börnert,**
Schießhausbes. in Frauenstein.



3 Stück Zuchtkühe,

ganz nahe zum Kalben, stehen zum Verkauf im
Gasthof zu Dbercarsdorf. **W. Wesel.**

Zwei Kühe

sind zu verkaufen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Zwiebel-Kartoffeln,

à Schfl. 1 Thlr., sehr schön, sind zu verkaufen im
Gasthose zu Schmiedeberg.

500 Scheffel ausgelesene blaßrothe Zwiebel-Kartoffeln

zu Saamen zc. sind billig zu verkaufen bei
Wilhelm Kunze.
Berthelsdorf bei Freiberg.

Fichten-Saamen,

frisch und sehr keimfähig, offerirt die
Rentverwaltung zu Schmiedeberg.

Kapp-Saamen

ist zu verkaufen im Gute Nr. 1 zu Paulsdorf.

10 Schock Gebund=Stroh

liegen zum Verkauf. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Stroh, Spreu und Mehrenfutter

ist zu verkaufen bei verw. Gottlob Ulbrich.

80 Centner gutes Kleeheu

liegen zu verkaufen im Gute Nr. 50 in Nieder-Rassau.

Gartenzaun- und Bohnen-Stängel

sind wieder angekommen bei Fr. Kirchner.

15 Tuder Sägenspähne

liegen zum sofortigen Verkauf in der Mühle zu Herms-
dorf bei Frauenstein. Wilhelm Kirsten.

Mafulatur

sucht, à 1²/₃ bis 2 Thlr. pro Ctr., 5 und 6 Pfg. pro Pfd.,
in größeren und kleineren Parthien zu kaufen. Bei größeren
Parthien lasse dasselbe auf Wunsch abholen.

Sermann Rost.

Pappfabrik Dippoldiswalde.

Marder, Füchse, Iltis, Schaf- und Ziegenfelle

Kauft stets Kürschnermeister Künzel, Dresdner Str.

Dadern

Kauft zum höchsten Preis, weiße 14 Pfg. pro Pfd., bunte
6 bis 8 Pfg. pro Pfd.,

Sermann Rost.

Pappfabrik Dippoldiswalde.

Weinflaschen

werden zum höchsten Preis zu kaufen gesucht von
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Einkauf

von Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Hirsch- und Rehge-
weihen, zu den höchsten Preisen bei

Friedrich Thiersch in Frauenstein,
Freiberger Straße.

Ein Logis

ist zu vermietben Rosengasse Nr. 21, 1. Et.

Ein Dienstbuch,

auf den Namen Robert Grumpelt aus Börnichen lautend,
wurde am 15. April auf dem Wege von Dippoldiswalde
nach dem Steinbruch in der Haide verloren. Der ehrliche
Finder wird gebeten, es dem Verlierer gütigst zurückzustellen.

Verloren wurde am Montage zwischen hier und
Berreuth eine goldene Brille. Der
Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung beim Kaufmann
Dresler abzugeben.

Tüchtige Maurer und Zimmerleute

erhalten bei gutem Lohn (pro Stunde 3 Ngr.) ausdauernde
Beschäftigung bei
Schmidt,
Amtsbaumeister in Dippoldiswalde.

Ein Kindermädchen

sucht zum sofortigen Antritt W. Wendler Nachf.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher Lust,
die Schneiderprofession zu erlernen, kann sogleich in
die Lehre treten bei

C. S. Ublig
in Dippoldiswalde.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu
werden, kann ein Unterkommen finden beim

Tischlermeister Lorenz in
Reinhardtsgrimma.

Ein Bretschneider

findet sofort Arbeit. Lohn: Spindebreter 10 Ngr., Schlag-
breter 8 Ngr., Latten 6 Ngr. pro Schock nebst Kost. Des-
gleichen Stockroder, à Klasten 1 Thlr. 5 Ngr.

Ammelsdorf.

Julius Körner.

Auch steht daselbst ein starkes Pferd (Fuchs) zum Verkauf.

2 Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn mit Kost und Logis gute Arbeit nach
dem Stück beim Tischler Mäder in Ammelsdorf.

1 Pferdeknecht u. 1 Kleinmagd,

welche gute Zeugnisse aufweisen können, können bei gutem
Lohn Dienst erhalten bei

Gottlieb Böhme in Reinholdshain.

Pferdeknechte

finden bei hohem Lohn anhaltende Beschäftigung.

Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft
zu Rabenau.

Eine renommirte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesell-
schaft sucht gegen hohe Provision

tüchtige Agenten

zu engagiren. Franco Offerten sub A. 1013 nimmt die
Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden
entgegen.

Nächsten Montag empfiehlt

frische Bratwürste

A. Börner.

Alle neuere!

Die Eröffnung meiner Asphaltkegelbahn zeige ich hierdurch an und bitte um gefällige Berücksichtigung derselben.
W. Leuschner, Niederthorplag.

Sonnabend, den 19. April,
Wellfleisch und frische Wurst
im Gasthof zu Reinholdshain,
wozu ergebenst einladet **Göu.**

Sonnabend, den 19. April,
Lehrer-Conferenz in Berreuth.
Zahlreiches Erscheinen ist wünschenswerth.

General-Versammlung des Turnvereins
Sonnabend, den 19. April, im Rathhause.
Berathungsgegenstände: 1) Rechnungsablegung. 2) Ergänzungswahlen. 3) Antrag auf Wegfall Absatz a § 4 der Statuten.
Einer recht zahlreichen Betheiligung sieht entgegen
Dippoldiswalde. der Turnrath.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich meine
Wein-, Bier- und Kaffee-Stube,
sowie stets neubackenen Kuchen, Pfannkuchen und Bube
z. z. **Dienstag neubackene Plinzen.** Um zahlreichen
Besuch bittet höflichst
Wittve Siebert, am Markt Nr. 27, 1 Tr.

Zum Jahrmarkt empfehle ich
ff. Böhmisches, Bayrisch und einfach Bier,
Kaffee, Grog, Limonade z.,
Kuchen und verschiedene kalte und warme Speisen.
Bei schönem Wetter mache ich auf meinen Garten und
Regelbahn aufmerksam.
C. Eberhardt, am Markt.

Sonntag, den 20. April,
Jungferntanz in Reinholdshain,
wozu ergebenst einladet **die Vorsteherin.**

Nächsten Sonntag, den 20. April,
Bratwurstschmauß in Ueberndorf,
wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner hierdurch
ganz ergebenst einlade und um zahlreichen Besuch bitte.
Bernhard Hofmann.

Sonntag, den 20. April,
Tanzmusik in Naundorf,
wozu ergebenst einladet **Gastw. Böhme.**

Sonntag, den 20. April,
Tanzmusik in Niederpöbel,
wozu ergebenst einladet **Gastw. Zeibig.**

Sonntag, den 20. April,
Bratwurst- und Abzugs-Schmauß
in Dirschbach,
wozu ergebenst einladet **Feistner.**

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 20. April,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **May, Gastwirth.**

Sonntag, den 20. April, halte ich meinen
Abzugs-Schmauß
und lade dazu alle meine werthen Gönner und Freunde er-
gebenst ein.
Walter, Gastwirth
in **Reinhardtsgrimma.**

Zur Tanzmusik,
Sonntag, den 20. April, ladet ergebenst ein
Börnert, Schießhausbes. in Frauenstein.

Zum Jahrmarkts-Montag
Tanzmusik im goldnen Stern.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Rackwitz.**

Zum Jahrmarkts-Montag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
W. Leuschner, Niederthorplag.
Auch empfehle frische Sendung von echt Bayrisch,
Böhmisches und Biber Bier.

Zum Jahrmarkts-Montag
Tanzmusik in Reinholdshain.
Es ladet ergebenst ein **Göu.**

Zum Jahrmarkts-Montag
Tanzmusik in Niederfrauendorf,
wozu ergebenst einladet **Gnauck, Gastwirth.**

Dienstag, den 22. April,
im **Schiesshaus zu Dippoldiswalde**

CONCERT,

gegeben von Oscar und Anna Tronicke,
unter gütiger Mitwirkung der hiesigen Gesang-Vereine.
Anfang Abends 1/28 Uhr.

Billets à 4 Ngr. sind zu haben bei Herrn Kaufm. Beger
und Herrn Schiesshausbes. Hofmann.

Programm.

- I.
1. Overture zur Oper „Zampa“ von Herold. (4händig.)
2. Duett aus der Oper „Martha“ von Flotow.
3. Die Kapelle, Männerchor von Kreutzer, Gedicht von Uhland.
4. Arie für Tenor aus der Oper „der Waffenschmied“ von Lortzing.
- II.
5. Finale aus der Oper „Euryanthe“ von Weber. (Solo und Chor.)
6. Arie für Tenor aus der Oper „die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner.
7. Hebet die Blicke. Duett von Tronicke.
8. Arie für Sopran aus der Oper „die Entführung aus dem Serail“ von Mozart.
- III.
9. Hymne an die Nacht. Männerchor von Beethoven.
10. Recitativ und Arie für Tenor aus der Oper „Joseph“ von Mehul.
11. Duett aus der Oper „das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.
12. Romanze aus der Oper „Stradella“ von Flotow. (Tenor.)

Nach dem Concert **Ball.**